

## NIEDERSCHRIFT

Körperschaft:	<b>Große Kreisstadt Freital</b>		
Gremium:	<b>Stadtrat</b>		
Sitzung am:	<b>4. Juni 2015</b>		
Sitzungsort:	<b>Rathaus Potschappel</b>		
Sitzungsbeginn:	<b>18:00 Uhr</b>	Sitzungsende:	<b>21:25 Uhr</b>

**Die Sitzung setzte sich aus öffentlichen und nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zusammen.**

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

### **Genehmigt und wie folgt unterschrieben:**

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen:

## TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft:	<b>Große Kreisstadt Freital</b>
Gremium:	<b>Stadtrat</b>
Sitzung am:	<b>4. Juni 2015</b>

<b>Sitzungsteilnehmer</b>	<b>Funktion</b>	<b>Bemerkungen</b>
<b>Vorsitzender</b>		
Klaus Mättig	Oberbürgermeister	
<b>Stadträtinnen/Stadträte</b>		
Dirk Abraham		
Lothar Brandau		
Dr. med. Franziska Darmstadt		ab TOP 1, ab 18.15 Uhr
Heike Druhm		
Jutta Ebert	Ortsvorsteherin Wurgwitz	
Alexander Frenzel		
Norbert Frost		
Ute-Maria Frost		ab TOP 3, ab 18.20 Uhr
Frank Gliemann		
Torsten Heger		
Peter Heinzmann		
Uwe Jonas		
Thomas Käsemodel		
Ines Kummer		
Candido Mahoche		
Chris Meyer	Vorsitzender Fraktion BfF	
Claudia Irén Mihály-Anastasio		
Jörg Müller		
Karin Müller		
Reinhard Nagel		
Peter Pfitzenreiter	Vorsitzender CDU-Fraktion	ab 18.05 Uhr
Harry Retz		
Michael Richter	Vorsitzender Fraktion DIE LINKE.	
Martin Rülke		ab 18.10 Uhr
Wolfgang Schneider	Ortsvorsteher Pesterwitz	
Katrin Schulze		
Günter Specht		
Rosa Spet		
Dr. Ralf Thomas		
Lars Tschirner		
Dr. Olaf Wasner		
Heidrun Weigel		
Klaus Wolfram	Vorsitzender Fraktion SPD/Die Grünen	
<b>Beauftragte</b>		
Jona Hildebrandt-Fischer	Gleichstellungsbeauftragte	
Carola Stejskal	Behindertenbeauftragte	

**Bürgermeister**

Mirko Kretschmer-Schöppan  
Jörg-Peter Schautz

Erster Bürgermeister  
Zweiter Bürgermeister, Geschäftsführer Technologie-  
und Gründerzentrum Freital GmbH

**Amtsleiter/innen und Mitarbeiter/innen**

Henryk Eismann  
Andreas Funk  
Matthias Gey  
Gerd Glöß  
Sabine Güttel  
Daniel Hartig  
Ilona Helbig  
Gabriele Kerger  
Holger Leuschner  
Gerhard Schiller  
Korina Tillig

Wirtschaftlicher Referent  
Amtsleiter Finanzverwaltung  
Sachbearbeiter Beteiligungsmanagement  
Amtsleiter Ordnungsamt  
Sachgebietsleiterin Bauleitplanung/Stadtentwicklung  
Betriebsleiter Abwasserbetrieb  
Amtsleiterin Amt für Soziales, Schulen und Jugend  
Amtsleiterin Rechnungsprüfungsamt  
Amtsleiter Hauptamt  
Amtsleiter Stadtbauamt  
Mitarbeiterin Freitaler Projektentwicklungsgesellschaft  
mbH  
Schriftführerin  
Juristischer Referent

Heike Tiltmann  
Helmut Weichlein

**Geschäftsführer**

Alexander Karrei  
Matthias Leuschner  
Ulrich Rudolph  
Uwe Rumberg

Freitaler Projektentwicklungsgesellschaft mbH  
FREITALER STROM+GAS GMBH  
FREITALER STROM+GAS GMBH  
Wohnungsgesellschaft Freital mbH

**Abwesenheit:****Stadträtinnen/Stadträte**

Norbert Mayer

Vorsitzender AfD-Fraktion

entschuldigt, krank

**Ortsvorsteher**

Thomas Käfer  
Matthias Koch

Kleinnaundorf  
Weißig

entschuldigt, Urlaub  
entschuldigt, dienstlich

Zuhörer: 21

Herr Mättig begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Herr Wolframm geht davon aus, dass die vorliegende geänderte Tagesordnung vom 28. Mai 2015, mit der eine Notbekanntmachung in der Sächsischen Zeitung verbunden ist, aus dem Schreiben seines Rechtsanwaltes resultiert, die Ausschreibung für das Areal „Sächsischer Wolf“ aufzuheben. Wenn der Kontakt zu Herrn Wolframm gesucht und ihm erläutert worden wäre, dass damit eine Notbekanntmachung verbunden ist, die Geld kostet, hätte es auch auf die Tagesordnung des Stadtrates Juli genommen werden können. Des Weiteren steht nach wie vor der mit Posteingangsstempel vom 8. Mai 2015 versehene Antrag A 2015/016 zur Überprüfung der Fortführung des Beschäftigungsverhältnisses des Wirtschaftlichen Referenten nicht auf der Tagesordnung.

Herr Mättig führt zur Ausschreibung „Sächsischer Wolf“ aus, dass es dazu einige Irritationen gab, so dass die Verwaltung entschieden hat, die Tagesordnung zu ändern und eine Notbekanntmachung zu machen. Bezüglich des Antrages A 2015/016 ist er der Meinung, dass die damalige befristete Einstellung auch mit ihm und der Wahl eines neuen Oberbürgermeisters in diesem Jahr zusammenhängt. Herr Mättig sieht den Antrag eher in Verbindung mit den anstehenden Personalentscheidungen zu Geschäftsführern sowie der Umstrukturierung der städtischen Gesellschaften.

Herr Wolframm weist Herrn Mättig darauf hin, erneut gegen die Sächsische Gemeindeordnung und Geschäftsordnung des Stadtrates zu verstoßen, indem er den Antrag nicht auf die Tagesordnung nimmt. Herr Wolframm wird die Angelegenheit einem Anwalt übergeben.

Herr Pfitzenreiter kommt. Somit sind 31 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Frost stellt den Antrag, die Tagesordnungspunkte 14 (B 2015/032) und 16 (B 2015/035) von der Tagesordnung zu nehmen. Die zwei Grundstücksgeschäfte sollten durch den neuen Oberbürgermeister begleitet werden. Der Tagesordnungspunkt 18 (A 2015/014) soll aus dem nichtöffentlichen in den öffentlichen Teil verlegt werden, da die Thematik Kulturhaus die Bürger interessieren wird und es sollte jeder Stadtrat öffentlich Stellung beziehen.

Herr Mättig legt zum Tagesordnungspunkt 16 (B 2015/035) dar, dass aufgrund der Wichtigkeit eine Verschiebung nicht ratsam ist. Die Entscheidung ist für die Abwicklung der weiteren Finanzierung notwendig.

Herr Frost zieht seinen Antrag bezüglich des Tagesordnungspunktes 16 (B 2015/035) zurück.

Herr Richter, Herr Wolframm, Herr Mayer und Herr Pfitzenreiter sprechen sich gegen beide Anträge von Herrn Frost aus.

Herr Mättig bringt den Antrag von Herrn Frost, den Tagesordnungspunkt 14 (B 2015/032) zu streichen, zur Abstimmung. Die Mehrheit des Stadtrates spricht sich dafür aus, den Punkt 14 (B 2015/032) auf der Tagesordnung zu lassen. Weiterhin bringt er den Antrag, den Tagesordnungspunkt 18 (A 2015/014) vom nichtöffentlichen Teil in den öffentlichen Teil zu verschieben zur Abstimmung. Die Mehrheit des Stadtrates spricht sich dafür aus, den Punkt 18 im nichtöffentlichen Teil zu belassen.

Herr Wolframm stellt den Antrag, den Tagesordnungspunkt 15 (B 2015/033) von der Tagesordnung zu nehmen.

Herr Richter stimmt dem Antrag von Herrn Wolframm zu und bittet zu prüfen, inwieweit den anwesenden Petenten heute dennoch Rederecht eingeräumt werden kann.

Herr Schneider befürwortet im Namen der CDU-Fraktion den Antrag von Herrn Wolframm.

Herr Rülke kommt. Somit sind 32 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Heger spricht sich gegen ein Rederecht für die Petenten aus.

Herr Mättig bringt den Antrag von Herrn Wolframm, den Tagesordnungspunkt 15 (B 2015/033) zu streichen, zur Abstimmung. Der Stadtrat stimmt mehrheitlich zu, den Punkt 15 (B 2015/033) von der Tagesordnung zu nehmen.

Herr Käsemodel gibt zu Protokoll, dass die Sitzung nicht ordnungsgemäß einberufen wurde, da zu einzelnen Tagesordnungspunkten die Fristen zur Bereitstellung der Unterlagen gemäß Sächsischer Gemeindeordnung nicht eingehalten wurden.

Herr Weichlein erklärt, dass er die Thematik im Vorfeld schon mit Herrn Käsemodel besprochen hat und dies nur einzelne Tagesordnungspunkte betreffen kann. Es gibt Punkte die sehr kurzfristig auf die Tagesordnung genommen wurden, wo die Verwaltung dem Wunsch einzelner Stadträte gefolgt ist.

Weitere Wortmeldungen und Änderungen zur Tagesordnung gibt es nicht. Somit ist die Tagesordnung in nochmals geänderter Form (Streichung Tagesordnungspunkt 15–B 2015/033) angenommen. Die Nummerierung der nachfolgenden Punkte ändert sich entsprechend.

## **VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE**

Körperschaft:	<b>Große Kreisstadt Freital</b>
Gremium:	<b>Stadtrat</b>
Sitzung am:	<b>4. Juni 2015</b>

### **Öffentlicher Teil**

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 31.März 2015
3. Information zum aktuellen Stand der Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber
4. Informationen und Anfragen
5. (Vorlagen-Nr.: B 2015/039)  
Entscheidung über die Annahme von Spenden im Zeitraum Mai 2015

6. (Vorlagen-Nr.: I 2015/005)  
Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Freital für das Geschäftsjahr 2013
7. (Vorlagen-Nr.: I 2015/006)  
Informationen nach § 12 Abs. 4 Nr. 1 und 2 der Hauptsatzung der Großen Kreisstadt Freital - I. Quartal 2015
8. (Vorlagen-Nr.: B 2015/040)  
Ausschreibung des Grundstücksareals "Sächsischer Wolf" in Freital-Deuben - Beschluss zur weiteren Verfahrensweise
9. (A 2015/012)  
Antrag der Fraktion SPD/Die Grünen zur Suche, Verwaltung und Vergabe von Kinderbetreuungsangeboten sowie Bildungsauftrag und baulichen Zustand von Kindertageseinrichtungen
10. (A 2015/013)  
Antrag der Fraktion Bürger für Freital zur weiteren Verfahrensweise zur ehemaligen Lederfabrik
11. (A 2015/015)  
Antrag der Fraktion DIE LINKE. zur Durchführung einer Bürgerversammlung
12. (Vorlagen-Nr.: B 2015/022)  
Ankauf des Flurstücks 68 d der Gemarkung Kleinburgk (Tierheimgrundstück)
13. (Vorlagen-Nr.: B 2015/031)  
Baubeschluss zur Umsetzung des Bauvorhabens Umgestaltung der Dresdner Straße zwischen Platz des Handwerks und Fichtestraße
14. (Vorlagen-Nr.: B 2015/032)  
Verkauf des Flurstücks 18/1 der Gemarkung Kleinburgk (Burgker Straße 118)
15. (Vorlagen-Nr.: B 2015/035)  
Übernahme einer Grundschuld zur Sicherung der Zweckbindung von Investitionszuwendungen an Dritte im Rahmen des Erwerbs der Flurstücke 190 und 191 der Gemarkung Deuben vom Verein für Arbeitsförderung und Selbsthilfe e.V. Freital (Kindertagesstätte Mühlenwichtel in Freital-Deuben)

### **Tagesordnungspunkt 1**

#### **Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit**

Herr Mättig fährt trotz der Anmerkung von Herrn Käsemodel, dass die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung nicht erfolgt sei, mit der Tagesordnung fort. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Frau Dr. Darmstadt kommt. Somit sind 33 Stimmberechtigte anwesend.

### **Tagesordnungspunkt 2**

#### **Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 31.März 2015**

Gegen die genannte Niederschrift liegen keine Einwendungen vor.

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### **Information zum aktuellen Stand der Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber**

Herr Kretschmer-Schöppan informiert, dass mit Stand 1. Juni 2015 220 Asylbewerber in Freital leben, davon 87 im ehemaligen „Leonardo Hotel“. Er geht näher auf die bundesweit erwarteten Flüchtlinge ein, wo für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge für das Jahr 2015 1.250 prognostiziert werden. Für Freital bedeutet dies im Jahr 2015, 183 Personen aufzunehmen. Mit den 152 Plätzen aus dem Jahr 2014 werden es Ende des Jahres ca. 335 Asylbewerber in Freital sein. Bis zum 30. Juni 2015 müssen die Kommunen dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge Vorschläge unterbreiten, wo Personen untergebracht werden können. Herr Kretschmer-Schöppan sieht hoffnungsvoll in die Zukunft, dass Freital die benötigten Plätze zur Verfügung stellen kann. Für das Jahr 2016 wird die Stadt Freital jedoch vor erheblichen Problemen bzw. Herausforderungen stehen, die dann notwendigen Plätze vorzuhalten, da momentan die Flüchtlingsströme eher steigen anstatt abnehmen.

Frau Hildebrandt-Fischer informiert über einzelne Angebote des „Willkommensbündnisses“. Die Deutschkurse werden von 10 Personen regelmäßig besucht und von weiteren nur sporadisch. Es finden Sportabende (35 Teilnehmer), Begegnungsnachmittage, Wanderungen usw. statt. Im Netzwerk „Migration“ gibt es die Überlegung zur Einrichtung eines Begegnungscafés. Des Weiteren soll bei dem Nachbarschaftsfest „Hallo Nachbar“ Ende September eine aktive Einbeziehung der Asylbewerber erfolgen. Die offiziellen Deutschkurse für Asylbewerber haben noch nicht begonnen. Vom Landkreis stehen diesbezüglich 280.000 Euro zur Verfügung, die aber an die Kofinanzierung vom Land Sachsen gebunden sind, wo die Mittel noch nicht freigegeben sind.

Frau U.-M. Frost kommt. Somit sind 34 Stimmberechtigte anwesend.

### **Tagesordnungspunkt 4**

#### **Informationen und Anfragen**

Herr Mättig informiert, dass die Anfrage von Herr Pfitzenreiter zur Verwendung der Mittel Wirtschaftsförderung schriftlich beantwortet wurde. Für die Akteneinsicht zum Antrag auf

Nutzungsänderung des ehemaligen „Leonardo Hotels“ in eine Asylunterkunft ist den Stadträten der 18. Juni 2015, 17.00 Uhr schriftlich mitgeteilt worden.

Herr Meyer bittet, die Stadtratssitzungen in Zukunft 18.15 Uhr beginnen zu lassen, um die Parkplatzsituation zu entschärfen, da bis 18.00 Uhr das Rathaus geöffnet ist und die Angestellten dadurch Parkplätze blockieren.

Da es keine Wortmeldungen gibt, bringt Herr Mättig den Vorschlag von Herrn Meyer zur Abstimmung. 22 der anwesenden 34 Stimmberechtigten stimmen für einen Beginn der Stadtratssitzungen 18.15 Uhr. Dies gilt ab der Sitzung im Juli 2015.

Herr Richter bittet, bei dem Antrag A 2015/017 (Rückerstattung der Elternbeiträge bei Streik) den Sozial- und Kulturausschuss in die Beratungsfolge mit aufzunehmen.

Herr Rülke wünscht, diesen dann auch im Bildungsausschuss auf die Tagesordnung zu nehmen.

Herr Mättig weist darauf hin, dass der Bildungsausschuss erst Ende September tagt.

Frau Dr. Darmstadt findet es ausreichend, den Antrag nur im Finanz- und Verwaltungsausschuss zu beraten, da es lediglich um die finanzielle Seite geht.

Herr Richter zieht sein Anliegen, den Antrag A 2015/017 im Sozial- und Kulturausschuss zu beraten, zurück.

Frau Ebert fragt nach dem Stand zur Sanierung der Grundschule Wurgwitz und der baulichen Organisation. Des Weiteren hat sie erfahren, dass die Turnhalle an der Grundschule Wurgwitz bereits im Sommer geschlossen werden soll und zeitgleich auch die Halle am Mehrgenerationenpark in Zauckerode abgerissen wird. Da dies ungünstig ist, bittet sie zu prüfen, ob eine versetzte Schließung einer Halle möglich ist.

Herr Schautz schildert, dass die Turnhalle an der Grundschule Wurgwitz mit der beginnenden Baumaßnahme geschlossen wird, um keine Bewegung drin zu haben. Zeitgleich wird mit dem Abriss der Halle in Zauckerode begonnen. Die Verschiebung einer Baumaßnahme ist nicht möglich. Die vorbereitenden Maßnahmen an der Grundschule Wurgwitz liegen im Plan.

Herr Nagel möchte hinsichtlich der im TOP 3 erwähnten Begegnungsnachmittage mit Asylbewerbern wissen, wie diese über das Stattfinden der Veranstaltungen informiert werden. Was ist der Schwerpunkt dieser Veranstaltungen?

Frau Hildebrandt-Fischer erläutert, dass die Begegnungsnachmittage unter verschiedenen thematischen Schwerpunkten stehen. Im Moment werden damit nur die Asylbewerber der zentralen Unterkunft im ehemaligen „Leonardo Hotel“ erreicht. Die Flüchtlingssozialarbeiter arbeiten jedoch daran, über Newsletter auch die dezentral untergebrachten Asylbewerber zu erreichen.

Frau Müller bedankt sich im Namen der Fraktion DIE LINKE., dass die Außenanlage der Kindertagesstätte am Goetheplatz vergrößert wird.

Herr Rülke bedankt sich im Auftrag des Vorstandes des Dachtheaters bei allen beteiligten Stadträten für die Freigabe der Zuschüsse an die Vereine, weil damit die Arbeit aufgenommen werden kann.

Herr Schneider verliest die vom Ortschaftsrat Pesterwitz bestätigte Empfehlung vom 2. Juli 2015 zur Vorlage B 2015/033, welche Punkte beinhaltet, die im Zusammenhang mit der Schaffung des Baugebietes „Dölzschener Straße Ost“ zu berücksichtigen sind.

Frau Ebert reicht im Namen der Fraktion CDU und SPD/Die Grünen einen Antrag zur Änderung des § 16 Hauptsatzung ein. Dies wurde mit allen vier Ortschaftsräten abgestimmt.

Herr Wolframm nimmt Bezug auf den Abriss der Turnhalle in Zauckerode und bittet zu prüfen, ob die Wurgwitzer Halle an der Grundschule mit Heizcontainern und Dixi-Toiletten für einen längeren Zeitraum nutzbar gemacht werden könnte. Damit würde es eine Entschärfung bei der Unterbringung der Vereine geben, die von den Schließungen betroffen sind.

Herr Frost reicht folgende Anfragen schriftlich ein und bittet um deren schriftliche Beantwortung:

- zum ausgesprochenen Baustopp des Vorhabens Elbtalblick/Schöne Aussicht/Am Hopfenfeld,
- zu Finanzlage der Technologie- und Gründerzentrum Freital GmbH.

Des Weiteren möchte er wissen, wann der Jahresabschluss 2014 vorgelegt wird.

Herr Mättig wird die Anfrage zum Baustopp und zur Technologie- und Gründerzentrum Freital GmbH schriftlich beantworten.

Herr Funk führt zum Jahresabschluss aus, dass die Voraussetzung dafür die Aufstellung der Eröffnungsbilanz ist. Da diese noch nicht vorliegt, kann kein Jahresabschluss erstellt werden.

Herr Käsemodel fragt, ob den Stadträten noch ein gebundenes Exemplar des Haushaltes 2015 zugeht.

Herr Kretschmer-Schöppan antwortet, dass momentan ein gebundenes Exemplar nicht vorgesehen ist. Wenn es von Seiten der Stadträte gewünscht wird, kann dies nachgeholt werden.

Weitere Informationen und Anfragen gibt es nicht.

<b>Tagesordnungspunkt 5</b>	<b>B 2015/039</b>
<b>Entscheidung über die Annahme von Spenden im Zeitraum Mai 2015</b>	

Herr Rülke erklärt sich befangen, da er eine Spende geleistet hat. Damit sind es 33 Stimmberechtigte.

Da kein Diskussionsbedarf besteht, folgt die Abstimmung.

**Beschluss-Nr.: 046/2015**

**Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt, die in der Anlage 1 aufgeführten Spenden anzunehmen.**

**Abstimmungsergebnis**

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	34
Davon stimmberechtigt:	33
Ja-Stimmen:	32
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1
Befangen:	1

**Tagesordnungspunkt 6****I 2015/005****Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Freital für das Geschäftsjahr 2013**

Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss (FVA)

am 26. Mai 2015

Herr Rülke kommt zurück ins Gremium. Es sind 34 Stimmberechtigte anwesend.

Herrn Frost liegt der Gesellschaftsvertrag für die Technologie- und Gründerzentrum Freital GmbH nicht vor und bittet, diesen zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht.

**Tagesordnungspunkt 7****I 2015/006****Informationen nach § 12 Abs. 4 Nr. 1 und 2 der Hauptsatzung der Großen Kreisstadt Freital - I. Quartal 2015**

Vorberatung im Technischen und Umweltausschuss (TUA)

am 21. Mai 2015

Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss (FVA)

am 26. Mai 2015

Es besteht kein Diskussionsbedarf.

**Tagesordnungspunkt 8****B 2015/040****Ausschreibung des Grundstücksareals "Sächsischer Wolf" in Freital-Deuben - Beschluss zur weiteren Verfahrensweise**

Herr Frost stellt im Namen der CDU-Fraktion den Antrag, den Beschlussvorschlag wie folgt zu ändern:

1. *Der Oberbürgermeister wird beauftragt die Ausschreibung des Grundstücksareals zum Verkauf zurückzuziehen.*
2. *Der Oberbürgermeister wird beauftragt eine erneute Ausschreibung vorzubereiten, die die bisherigen Vorstellungen zur Entwicklung des Areals enthält. Eine Erweiterung oder Ergänzung des angebotenen Grundstücks ist zu betrachten. Vor der erneuten Ausschreibung ist der Entwurf den Stadträten zur Vorberatung bis September 2015 und zur anschließenden Beschlussfassung vorzulegen.*

Herr Wolframm erklärt, dass die Stadträte erst mit dem Amtsblatt vom 8. Mai 2015 über die Ausschreibung zum Verkauf des 21.000 m<sup>2</sup> großen Areals informiert wurden. Im Ältestenrat wurde der Oberbürgermeister aufgefordert, die Ausschreibung zurückzunehmen, was er

nicht tat. Aufgrund eines Schreibens des Anwaltes von Herrn Wolfram wurde nun die vorliegende Vorlage erstellt. Die damit verbundenen Kosten zur Veröffentlichung der geänderten Tagesordnung hätten nicht sein müssen, wenn der Oberbürgermeister die Ausschreibung zurückgenommen hätte. Den Änderungsantrag der CDU-Fraktion begrüßt Herr Wolfram, schlägt als Punkt 2 jedoch folgende Formulierung vor:

2. *Das Areal „Sächsischer Wolf“ ist in den nächsten Ausschüssen auf die Tagesordnung zu nehmen, damit der Stadtrat darüber beraten kann. Nach einem Stadtratsbeschluss über die weitere Nutzung des Areals ist eine rechtskonforme Ausschreibung vorzulegen.*

Herr Meyer stellt fest, dass weitestgehend Einigkeit besteht, wie die weitere Verfahrensweise aussehen soll. Bei der Erstellung eines Konzeptes sollten Dienstleistungen, medizinische Versorgung usw. mit berücksichtigt werden.

Herr Richter begrüßt den Änderungsantrag der CDU-Fraktion, würde aber der Änderung des Punktes 2 von Herrn Wolfram zustimmen.

Herr Heger stimmt den Ausführungen von Herrn Wolfram zu.

Herr Pfitzenreiter übernimmt die Formulierung des Punktes 2 von Herrn Wolfram. Damit lautet der Antrag auf Änderung des Beschlussvorschlages wie folgt:

1. *Der Oberbürgermeister wird beauftragt die Ausschreibung des Grundstücksareals zum Verkauf zurückzuziehen.*
2. *Das Areal „Sächsischer Wolf“ ist in den nächsten Ausschüssen auf die Tagesordnung zu nehmen, damit der Stadtrat darüber beraten kann. Nach einem Stadtratsbeschluss über die weitere Nutzung des Areals ist eine rechtskonforme Ausschreibung vorzulegen.*

Herr Mättig stellt für die Öffentlichkeit klar, dass es sich um eine Ausschreibung und nicht um den Verkauf des Areals „Sächsischer Wolf“ handelt. Dies wurde so auch gegenüber dem Anwalt von Herrn Wolfram dargelegt.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht.

Herr Mättig bringt den Änderungsantrag der Fraktionen CDU und SPD zur Abstimmung.

#### **Beschluss-Nr.: 047/2015**

1. **Der Oberbürgermeister wird beauftragt die Ausschreibung des Grundstücksareals zum Verkauf zurückzuziehen.**
2. **Das Areal „Sächsischer Wolf“ ist in den nächsten Ausschüssen auf die Tagesordnung zu nehmen, damit der Stadtrat darüber beraten kann. Nach einem Stadtratsbeschluss über die weitere Nutzung des Areals ist eine rechtskonforme Ausschreibung vorzulegen.**

#### **Abstimmungsergebnis**

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	34
Davon stimmberechtigt:	34
Ja-Stimmen:	33
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1

## **Tagesordnungspunkt 9 A 2015/012**

### **Antrag der Fraktion SPD/Die Grünen zur Suche, Verwaltung und Vergabe von Kinderbetreuungsangeboten sowie Bildungsauftrag und baulichen Zustand von Kindertageseinrichtungen**

Vorberatung im Bildungsausschuss (BA)

am 19. Mai 2015

Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss (FVA)

am 26. Mai 2015

Herr Wolframm erläutert den Antrag. Ausschlaggebend für den Antrag war, dass der mit Datum vom 26. Februar 2015 eingereichte Antrag A 2015/008 nie von Herrn Mättig auf die Tagesordnung genommen wurde, um über das Programm „Little Bird“ zu sprechen. Da dies nicht rechtens ist, wird er weitere Schritte einleiten. Der Vortrag von Herrn Dr. Schettler zum bestehenden Vergabesystem im Bildungsausschuss war nicht aussagekräftig. Herr Wolframm ändert den Punkt 1 des Beschlussvorschlages wie folgt:

- 1. Die interaktive Lösung „Little Bird“ für die Suche, Vergabe und Verwaltung von Kinderbetreuungsangeboten in der Großen Kreisstadt Freital wird erworben und unverzüglich eingeführt.*

Die Summe für den Erwerb in Höhe von 24.800 Euro ist bereits im Haushalt 2015 eingestellt.

Frau Dr. Darmstadt ist über die Änderung des Punktes 1 überrascht. Die Ausführungen von Herrn Dr. Schettler im Bildungsausschuss waren klar und umfangreich dargestellt. Über das momentan in der Stadt Freital verwendete Vergabesystem sind die Stadträte bereits seit 2012 informiert, mit einer Vorstellung im Sozial- und Kulturausschuss. Da das System auf Excel basiert, ist es sicher verbesserungswürdig, was jedoch in Ruhe angegangen werden sollte. Die Punkte 2 und 3 des Beschlussvorschlages sind Themen, die sich der Bildungsausschuss mit seiner ersten Sitzung auferlegt hat und dort besprochen werden. Demzufolge müssten diese nicht mehr beschlossen werden.

Herr Wolframm hätte im Bildungsausschuss auch gern über das Programm „Little Bird“ gesprochen, wenn der Antrag A 2015/008 ordnungsgemäß auf die Tagesordnung gekommen wäre. Für die Vorstellung des Programms „Little Bird“ gab es eine Einladung der Fraktion SPD/Die Grünen, wozu die Stadt Freital auch eingeladen war. Da hätte man sich darüber informieren können. Ein Vorteil des Programms ist, dass die Anmeldung usw. bequem von zu Hause aus erfolgen kann. Mit „Little Bird“ würde ein Wettbewerb der Qualität in den Einrichtungen ausgelöst werden, wo alle Einrichtungen sich bemühen müssen, ihre Plätze voll zu bekommen.

Herr Mättig erklärt, dass Herr Wolframm eine Antwort zu den erwähnten Beschwerden am bestehenden System bis dato schuldig geblieben ist. Der Stadt Freital liegen keine Klagen am jetzigen Vergabesystem vor.

Herr Rülke kann die Kritik am bestehenden Vergabesystem nicht nachvollziehen, zumal Herr Wolframm bei der Vorstellung im Bildungsausschuss nicht anwesend war. Herr Rülke selbst ist mit dem Programm in Berührung gekommen und findet es nicht schlecht. Sicher ist es für einige Eltern bequemer von zu Hause aus alles zu regeln, aber die persönliche Vorsprache in der Verwaltung ist nicht zu unterschätzen, da dort verschiedene Hinweise gegeben werden. Wenn es darum geht, ein neues System in Freital einzuführen, dann sollten wenigstens mehrere zur Auswahl stehen, nicht nur „Little Bird“.

Herr Richter bestätigt ebenfalls, wenn der Antrag A 2015/008 von der SPD/Die Grünen auf die Tagesordnung genommen worden wäre, es die heutige Diskussion nicht geben würde. Die Fraktion DIE LINKE. wird mehrheitlich dem Antrag A 2015/012 zustimmen.

Frau Dr. Darmstadt bittet, der Stadt Freital eine gewisse Zeit zu lassen, um Verbesserungen am bestehenden System vornehmen zu können und dieses dann noch einmal umfassend vorzustellen. Es muss keine schnelle Entscheidung zu „Little Bird“ getroffen werden, da man auch keinen Vergleich zu anderen Programmen hat.

Herr Pfitzenreiter fragt, ob mit der Änderung des Punktes 1 im Beschlussvorschlag, der Antrag heute überhaupt abgestimmt werden kann, da dieser inhaltlich eine ganz andere Grundlage hat.

Herr Weichlein erläutert, dass sich jeder die Formulierung des Tagesordnungspunktes anschauen und für sich entscheiden kann, ob es darunter fällt oder nicht. Ansonsten ist die Verwaltung nach wie vor der Auffassung, dass die Zuständigkeit für die gesamte Thematik bei der Verwaltung liegt.

Herr Kretschmer-Schöppan hat den Eindruck, dass von Herrn Wolfram nur das Programm „Little Bird“ favorisiert wird, ohne sich andere Programme anzuschauen. Darüber, dass die Fraktion SPD/Die Grünen ihren Antrag aufrechterhält, ist er nach der Vorstellung der praktizierten Vergabe in der Stadt Freital verwundert. Mit der Vorstellung im Bildungsausschuss ist der ursprüngliche Punkt 1 des Beschlussvorschlages abgearbeitet gewesen. Den Punkt 1 des Beschlussvorschlages so zu ändern, das Programm „Little Bird“ zu kaufen, ist so nicht zu akzeptieren, da versichert wurde, an dem bestehenden System Verbesserungen vorzunehmen. Weiterhin kann nicht belegt werden, dass die im Haushalt vorgesehenen 24.800 Euro zum Erwerb von „Little Bird“ ausreichen, da kein Angebot vorliegt. Herr Kretschmer-Schöppan stellt Herrn Wolfram die Frage, weshalb es zwingend das Programm „Little Bird“ sein muss.

Herr Pfitzenreiter fragt, ob ein Antrag, der keine Folgekosten enthält, überhaupt durch den Stadtrat beschlossen werden kann, da sich dies der Stadtrat selbst auferlegt hat.

Herr Weichlein erläutert, dass die Folgekosten kein zwingendes Kriterium einer Rechtmäßigkeit vor dem Verwaltungsgericht sind. Die Frage ist eher, wie sich der Stadtrat an seine selbst auferlegten Regelungen hält.

Herr Wolfram widerspricht den Ausführungen von Herrn Kretschmer-Schöppan, da die Mittel zum Erwerb in Höhe von 24.800 Euro bereits im Haushalt eingestellt sind. Des Weiteren war er zur Vorstellung des Programms „Little Bird“ eingeladen gewesen, hat jedoch nicht teilgenommen. Herrn Wolfram ist bekannt, dass Herr Kretschmer-Schöppan beim Anbieter des Programms „Little Bird“ angerufen und untersagt hat, die dezentrale Vergabe von Plätzen vorzustellen. Diese Vorgehensweise kann Herr Wolfram nicht akzeptieren. Von Seiten der Fraktion SPD/Die Grünen wurde ausreichend daran gearbeitet, das Programm „Little Bird“ vorzustellen und es wurde ein entsprechender Fragekatalog an Frau Helbig geschickt, unter anderen zu den Kosten der jährlichen Kitaplatzvergabe, welcher auch beantwortet wurde. Mit „Little Bird“ können die jährlichen Kosten gesenkt werden. Herr Wolfram wiederholt, dass über das Programm „Little Bird“ ausführlich hätte gesprochen werden können, wenn von Herrn Mättig der Antrag A 2015/008 auf die Tagesordnung genommen worden wäre. Dies wird Herr Wolfram noch gerichtlich klären.

Herr Kretschmer-Schöppan äußert, dass die Darstellung von Herrn Wolfram zur Vorstellung des Programms „Little Bird“ falsch ist. Er hat nicht beim Anbieter angerufen und ihm aufgetragen was er vorstellen soll und was nicht. Herr Kretschmer-Schöppan hat lediglich nachgefragt, ob das Programm auch eine dezentrale Vergabe vorsieht, was ein wesentlicher Unterschied zur Darstellung von Herrn Wolfram ist.

Herr Brandau informiert, dass über die Vergabep Praxis schon jahrelang gesprochen und auch von der Verwaltung erwartet wird, verschiedene Alternativen vorzulegen, was nicht geschehen ist. Er unterstützt den Antrag der Fraktion SPD/Die Grünen. Herr Brandau bittet, offensiver damit umzugehen und nicht an Dingen festzuhalten, nur weil man das jahrelang so gemacht hat, auch weiter so machen zu müssen.

Herr Gliemann hat ebenfalls das Gefühl, dass die Verwaltung die Thematik „Little Bird“ bewusst drückt und kann den Antrag A 2015/012 nachvollziehen.

Herr Rülke erwartet, dass von Herrn Wolframm die Beschwerden der Träger sowie Eltern am bestehenden Programm an konkreten Beispielen genannt werden.

Herr Nagel erinnert, dass das bestehende Vergabesystem schon jahrelang unter Kritik steht.

Herr Specht stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Diskussion und Abstimmung des Antrages A 2015/012.

Herr Heinzmann möchte wissen, ob die bestehenden Datenbestände durch ein neues Programm weiter genutzt werden können.

Herr Kretschmer-Schöppan kann die Frage nicht beantworten, da das System in der Form noch nicht vorgestellt wurde oder ob dieses mit der in der Stadt Freital verwendeten Kassensoftware verbunden werden kann.

Herr Weichlein weist darauf hin, dass es einen Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Diskussion und Abstimmung gibt und die Fraktionen dazu noch Stellung nehmen können. Da die AfD-Fraktion sowie Herr Abraham zu dem eigentlichen Antrag noch nicht gesprochen haben, haben sie noch die Möglichkeit, sich zu äußern.

Mitglieder der AfD-Fraktion sowie Herr Abraham haben keine Wortmeldungen.

Da es zum Geschäftsordnungsantrag keine weiteren Wortmeldungen gibt, bringt Herr Mättig diesen zur Abstimmung.

<b>Abstimmungsergebnis</b>	
Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	34
Davon stimmberechtigt:	34
Ja-Stimmen:	29
Nein-Stimmen:	2
Stimmenthaltungen:	3

Damit ist der Antrag angenommen.

Herr Pfitzenreiter stellt den Antrag, im Punkt 1 des Beschlussvorschlages die Worte „wird erworben und unverzüglich eingeführt“ in die Worte „wird geprüft“ zu ändern.

Herr Käsemodel erläutert, dass dieser Antrag zu spät ist, da es einen Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Diskussion und Abstimmung gab, der angenommen wurde.

Herr Weichlein erläutert, dass in Zweifelsfällen der Stadtrat über eine Auslegung der Geschäftsordnung des Stadtrates entscheidet. Wenn es zum Änderungsantrag von Herrn Pfitzenreiter unterschiedliche Meinungen gibt, muss der Stadtrat entscheiden, ob dieser zur Abstimmung kommt.

Herr Mättig fragt, ob der Änderungsantrag von Herrn Pfitzenreiter zur Abstimmung kommen soll.

**Abstimmungsergebnis**

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	34
Davon stimmberechtigt:	34
Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	15
Stimmenthaltungen:	4

Damit wurde abgelehnt, den Änderungsantrag von Herrn Pfitzenreiter zur Abstimmung zu bringen.

Es folgt die Abstimmung über den Antrag A 2015/12 in der von Herrn Wolframm geänderten Fassung.

**Beschluss-Nr.: 048/2015**

**Der Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Freital wird beauftragt:**

- 1. Die interaktive Lösung „Little Bird“ für die Suche, Vergabe und Verwaltung von Kinderbetreuungsangeboten in der Großen Kreisstadt Freital wird erworben und unverzüglich eingeführt.**
- 2. Der Bildungsauftrag und der Stand der Einrichtungen zum Bildungsauftrag ist dabei mit zu diskutieren.**
- 3. Der bauliche Zustand und die Ausstattung der Einrichtungen sind darzulegen.**

**Abstimmungsergebnis**

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	34
Davon stimmberechtigt:	34
Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	14
Stimmenthaltungen:	5

**Tagesordnungspunkt 10**

**A 2015/013**

**Antrag der Fraktion Bürger für Freital zur weiteren Verfahrensweise zur ehemaligen Lederfabrik**

Vorberatung im Technischen und Umweltausschuss (TUA)  
Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss (FVA)

am 21. Mai 2015  
am 26. Mai 2015

Herr Meyer erläutert den Antrag.

Herr Pfitzenreiter äußert, dass prinzipiell nichts dagegen spricht, den Stadträten eine Vorlage zur weiteren Verfahrensweise bezüglich des Objektes ehemalige Lederfabrik vorzulegen. Wobei die Kreativwirtschaft kein Zahler von Gewerbesteuer ist, sie ist eher eine Imagefrage. Im Namen der CDU-Fraktion stellt er den Antrag, nach den Worten „zur ehemaligen Lederfabrik“ die Worte „unter Berücksichtigung eines Altlastengutachtens, Baugutachtens und der Folgekosten“ einzufügen.

Herr Wolfram stellt richtig, dass die Kreativwirtschaft sehr wohl Gewerbesteuer zahlt. Er sieht Herrn Pfitzenreiter die Aussage jedoch nach, da ein Lehrer von Wirtschaft nicht viel versteht. Für die ehemalige Lederfabrik bedarf es der Vorlage mehrerer Varianten, da neben dem wirtschaftlichen Aspekt auch der Denkmalschutz zu berücksichtigen ist. Von der Landesregierung gibt es ein Angebot der 100 %igen Förderung für die Bestandssicherung. Die Schaffung von Gewerbeflächen ist notwendig, um die Wirtschaft von Freital anzukurbeln und Gewerbesteuereinnahmen zu erzielen.

Herr Rülke fühlt sich als Schulleiter von den Worten Herrn Wolframs, bezüglich Lehrer und kein Wissen von Wirtschaft, persönlich angegriffen. Er unterstellt ihm als Schornsteinfegermeister auch nicht, keine Ahnung von Bildung zu haben, obwohl dies manchmal den Eindruck macht.

Frau Frost erinnert sich, dass von Herrn Wolfram die gleichen Argumente zum Bau des Technologie und Gründerzentrums verwendet wurden, um den Bau durchzudrücken. Dieses steht jetzt vor der Insolvenz. In Freital gibt es genügend Flächen, wo sich Gewerbe ansiedeln kann.

Herr Frost fordert eine schriftliche Zusage der Landesregierung zur Bereitstellung der 100 %igen Förderung. Des Weiteren möchte er eine Auflistung, wie viel Gelder bisher in das Objekt „Lederfabrik“ geflossen sind und welche Folgekosten es gibt. Prinzipiell ist Herr Frost für den Erhalt des Objektes und auch für den Ausbau, aber nur wenn es finanzierbar ist und die Zusagen zu Fördermitteln schriftlich vorliegen.

Herr Specht bittet Frau Frost, hinsichtlich der Äußerungen zum Technologie- und Gründerzentrum im Stadtrat nicht den Wahlkampf ihres Mannes als Oberbürgermeisterkandidat zu führen. Des Weiteren entbehrt die Aussage der „Insolvenz“ der Technologie- und Gründerzentrum Freital GmbH jeglicher Grundkenntnis. Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wird Herr Specht dazu näher eingehen.

Herr Gliemann bittet, zu einer sachlichen Diskussion zurückzufinden. Bei der ehemaligen „Lederfabrik“ handelt es sich um ein erhaltenswertes Gebäude, was aber nicht auf „Teufel komm raus“ erhalten werden muss. Egal ob Erhalt oder Abriss, für beide Varianten gibt es Fördermittel und daher muss schon sachlich darüber diskutiert werden.

Herr Brandau ist der Meinung, da mit den vorliegenden Zahlen (Förderung usw.) eine Sanierung unter 500 Euro pro Quadratmeter Erstellungskosten realistisch ist, sich diese Chance nicht entgehen zu lassen. Freital benötigt Arbeitsplätze und das kann mit der „Lederfabrik“ geschaffen werden.

Herr Mättig sieht es als berechtigt an, gewisse Untersuchungen, Gutachten zur „Lederfabrik“ durchzuführen. Wenn diese vorliegen, kann der Stadtrat entscheiden, wie es weiter gehen soll.

Herr Rülke stellt klar, dass die CDU-Fraktion nicht grundsätzlich gegen den Antrag ist, es müssen jedoch belastbare Informationen vorliegen und es daher den Ergänzungsantrag der CDU-Fraktion gibt.

Herr Mättig ist der Meinung, dass der Antrag A 2015/013 nicht festlegt was gefordert wird und somit ein sehr großer Spielraum gegeben ist.

Herr Wolfram schlägt vor, den Beschlussvorschlag dahingehend zu ändern, dass nicht nur eine Vorlage sondern mehrere oder mehrere Varianten vorgelegt werden.

Herr Meyer führt aus, dass der Beschlussvorschlag bewusst so offen gehalten wurde, um den Spielraum zu haben. Der Ergänzung der CDU-Fraktion stimmt er zu und ändert den Beschlussvorschlag als einbringende Fraktion entsprechend.

Herr Funk weist darauf hin, wenn der Beschluss so gefasst wird, stehen im städtischen Haushalt keine Mittel für Gutachten usw. zur Verfügung. Die Finanzierung muss vorher geklärt werden.

Herr Käsemodel ergänzt, dass erst die Deckung geklärt werden muss, bevor die Vorlage erarbeitet wird und der Stadtrat der Verwaltung den Auftrag dazu gibt.

Herr Mättig bittet, einen Deckungsvorschlag zu nennen, sonst müsste der Antrag A 2015/013 von der Tagesordnung genommen werden.

Herr Frost ist der Meinung, dass der Antrag heute abgestimmt werden soll. Im Technischen und Umweltausschuss soll dann diskutiert werden, wie die Inhalte zum weiteren Fortgang aussehen. Es muss genau überlegt werden, wofür Mittel ausgegeben werden.

Herr Schautz unterstützt das Anliegen, im Technischen und Umweltausschuss die inhaltlichen Dinge, ob die städtebauliche Vereinbarung unterzeichnet werden soll, zu diskutieren. Bestandteil der städtebaulichen Vereinbarung sind Planungsleistungen.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Es folgt die Abstimmung über den geänderten Beschlussvorschlag.

#### **Beschluss-Nr.: 049/2015**

**Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beauftragt den Oberbürgermeister eine Vorlage zur ehemaligen Lederfabrik unter Berücksichtigung eines Altlastengutachtens, Baugutachtens und der Folgekosten zu erarbeiten, um über die Zukunft des Objektes beraten und eine Grundsatzentscheidung zur Bestandssicherung treffen zu können.**

<b>Abstimmungsergebnis</b>	
Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	34
Davon stimmberechtigt:	34
Ja-Stimmen:	31
Nein-Stimmen:	2
Stimmenthaltungen:	1

<b>Tagesordnungspunkt 11</b>	<b>A 2015/015</b>
<b>Antrag der Fraktion DIE LINKE. zur Durchführung einer Bürgerversammlung</b>	

Herr Richter erläutert den Antrag.

Frau Dr. Darmstadt findet es wichtig, den Landkreis mit einzubeziehen, da er dafür zuständig ist und schlägt Herrn Richter vor, diesen Antrag auch im Kreistag zu stellen.

Herr Specht nimmt die Stadt Stollberg als Beispiel, wo die Bürger durch Bürgerversammlungen mitgenommen wurden und jetzt dort mehr Asylbewerber leben als eigentlich hätten aufgenommen werden müssen. Er befürwortet den Antrag A 2015/015.

Herr Mättig sieht es zeitlich schwierig, im Juni noch eine Einwohnerversammlung durchzuführen.

Herr Meyer schlägt als Kompromiss die 28. Kalenderwoche vor.

Herr Heger stimmt zu, dass an der Einwohnerversammlung Vertreter des Landkreises teilnehmen sollten, da die Asylthematik in deren Aufgabengebiet fällt. Des Weiteren sollte die Wahl des Landrates abgewartet werden, da ein neuer Landrat auch andere Sichtweisen haben kann. In der Einwohnerversammlung sollte Bezug auf die Abschiebep Praxis und die Kriminalität genommen werden.

Herr Richter folgt dem Vorschlag von Herrn Meyer, in der 28. Kalenderwoche die Einwohnerversammlung durchzuführen und ändert den Beschlussvorschlag entsprechend.

Herr Pfitzenreiter spricht sich ebenfalls dafür aus, Vertreter des Landkreises in die Einwohnerversammlung einzuladen. Um auch sicher zu gehen, dass diese kommen, bittet er an Herrn Richter, den Antrag ebenfalls im Kreistag zu stellen.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Es folgt die Abstimmung über den geänderten Beschlussvorschlag.

#### **Beschluss-Nr.: 050/2015**

**Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beauftragt den Oberbürgermeister eine Bürgerversammlung in der 28. Kalenderwoche zum Thema Asyl durchzuführen.**

<b>Abstimmungsergebnis</b>	
Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	34
Davon stimmberechtigt:	34
Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	4
Stimmenthaltungen:	11

<b>Tagesordnungspunkt 12</b>	<b>B 2015/022</b>
<b>Ankauf des Flurstücks 68 d der Gemarkung Kleinburgk (Tierheimgrundstück)</b>	

Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss (FV)

am 28. April 2015  
und 26. Mai 2015

Herr Mättig nimmt Bezug auf die Vorberatungen und dass aus diesen heraus es einen geänderten Beschlussvorschlag gibt, der allen Stadträten vorliegt. Weiterhin erläutert er die Sach- und Rechtslage der Vorlage und bittet den Stadtrat, der Vorlage zuzustimmen.

Herr Specht nimmt Bezug auf den letzten Absatz der Seite 1 der Sach- und Rechtslage, woraus ersichtlich ist, dass das Grundstück erst in städtisches Eigentum übergehen soll und dann erst geschaut wird, welche Kosten auf die Stadt Freital zukommen. Andererseits wird aufgeführt, dass Aufwendungen notwendig sind, vor allem wegen der Radonbelastung. Da dies ein Widerspruch ist, kann die Vorlage heute nur abgelehnt oder verschoben werden. Des Weiteren bringt die Vorlage gegenüber den Vorberatungen keine neuen Erkenntnisse.

Herr Dr. Wasner schließt sich den Worten von Herrn Specht an. Die Pflichtaufgabe besteht darin, sich um die Tiere zu kümmern, die Betreuung eines Heimes ist keine Pflichtaufgabe. Hinzukommt die Notwendigkeit der Überprüfung, ob der jetzige Standort zukunftstauglich ist. Bei der Vorstellung des Tierschutzvereines im Finanz- und Verwaltungsausschuss im April fehlte auch das Gefühl der Sicherheit.

Frau Dr. Darmstadt verweist auf den Erbbaurechtsvertrag in dem geregelt ist, dass alle Kosten für Investitionen beim Betreiber liegen, was der Tierschutzverein ist. Es geht nicht nur darum, der Pflichtaufgabe nachzukommen, sondern auch um viel ehrenamtliches Engagement, was betrieben wird. Sie plädiert dafür, der Vorlage zuzustimmen. Sie geht davon aus, dass von Seiten der Verwaltung wie auch des Stadtrates nicht die Absicht besteht, das Tierheim sofort nach Übernahme zu sanieren.

Herr Heger spricht sich ebenfalls dafür aus, die Vorlage abzulehnen, da die Stadt Freital damit einen Vertrag mit unberechenbaren Folgen eingeht. Vor allem die Kosten der Radonbeseitigung sind nicht abzuschätzen. Über die finanzielle Situation des Tierschutzvereins ist den Stadträten nichts bekannt und was passiert, wenn der Verein in die Insolvenz gehen würde.

Herr Mättig äußert, wenn der Verein insolvent werden würde, dann natürlich geschaut werden muss, wie es weitergeht. Er ist sich aber sicher, auch wenn das Objekt im Eigentum des Landkreises bleibt und der Verein insolvent geht, dann auch die Stadt Freital gefragt sein wird. Dass die Situation schwierig ist, sowohl für den Tierschutzverein als auch für die Stadt Freital, ist nicht von der Hand zu weisen, wenn es aber beim Landkreis bleibt, wird in Zukunft nichts an dem Objekt passieren.

Herr Frost spricht sich für die Vorlage aus.

Frau Dr. Darmstadt erläutert, dass in den letzten Jahren immer wieder Geld in das Tierheim geflossen ist, obwohl das Objekt gar nicht der Stadt Freital gehört. Wenn es nun auf die Stadt Freital übergeht, wird in ein städtisches Grundstück investiert. Sie bittet, der Vorlage zuzustimmen.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Es folgt die Abstimmung über den geänderten Beschlussvorschlag.

#### **Abstimmungsergebnis**

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	34
Davon stimmberechtigt:	34
Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	15
Stimmenthaltungen:	6

#### **Beschluss-Nr.: 051/2015**

**Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital lehnt folgenden Beschlussvorschlag ab:  
Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt den Erwerb des Flurstücks 68 d der Gemarkung Kleinburgk (5.551 m<sup>2</sup>) zum Kaufpreis von 1,00 Euro unter Voraussetzung des Eintritts in den bestehenden Erbbaurechtsvertrag zwischen Landkreis und Tierschutzverein Freital und Umgebung e.V.**

**Baubeschluss zur Umsetzung des Bauvorhabens Umgestaltung der Dresdner Straße zwischen Platz des Handwerks und Fichtestraße**

Vorberatung im Technischen und Umweltausschuss (TUA)

am 21. Mai 2015

Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss (FVA)

am 26. Mai 2015

Herr Schautz erläutert die Sach- und Rechtslage der Vorlage.

Herr Rülke hat aus den beiliegenden Bau- und Planungsunterlagen entnommen, dass Abläufe versetzt werden müssen und fragt nach den Gründen oder ob ein Versetzen der Inseln möglich wäre.

Herr Schiller legt dar, dass unabhängig von den Standorten der Inseln, Abläufe versetzt werden müssen. Dies hängt mit dem jeweiligen Gefälle zusammen.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Es folgt die Abstimmung.

**Beschluss-Nr.: 052/2015**

**Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt die Umsetzung des Bauvorhabens Umgestaltung Dresdner Straße zwischen Platz des Handwerks und Fichtestraße.**

**Abstimmungsergebnis**

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	34
Davon stimmberechtigt:	34
Ja-Stimmen:	31
Nein-Stimmen:	1
Stimmenthaltungen:	2

**Verkauf des Flurstücks 18/1 der Gemarkung Kleinburgk (Burgker Straße 118)**

Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss (FVA)

am 26. Mai 2015

Frau Tillig erläutert die Sach- und Rechtslage der Vorlage. Den Bietern wurde noch einmal Gelegenheit gegeben, ihr Gebot nachzubessern. Die Anlage 3 mit den aktuellen Geboten ist den Stadträten mit Stand 4. Juni 2015 heute ausgegeben worden. Wenn die Vergabe an den Meistbietenden erfolgt, kann der Punkt 2 des Beschlussvorschlages bezüglich der Mehrerlösklausel gestrichen werden, da der Verkaufspreis über dem ermittelten Verkehrswert liegt. Dafür wird folgender Wortlaut als Punkt 2 aufgenommen:

*2. Im Kaufvertrag ist eine Investitionsverpflichtung auf der Grundlage des dargelegten Vorhabens des Käufers aufzunehmen.*

Herr Weichlein ergänzt, da der Verkauf an den Höchstbietenden erfolgt, der Punkt 1 des Beschlussvorschlages wie folgt zu ändern wäre:

1. *Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital bestätigt den Verkauf des Grundstücks Flurstück 18/1 der Gemarkung Kleinburgk (Burgker Str. 118) an ZF Immobilien und Verwaltungs GmbH Kamenz zum Preis von 251.000,00 Euro.*

Herr Gliemann stellt sich die Frage, da auch Freitaler Unternehmen ein Gebot abgegeben haben, ob die eher den Zuschlag erhalten sollten.

Herr Mättig sieht es als Vorschlag der Verwaltung. Wenn es vom Stadtrat anders gewünscht ist, sollte er sich dazu äußern.

Herr Weichlein verweist auf den Grundsatz der sparsamen Wirtschafts- und Haushaltsführung.

Herr Heinzmann fragt, wer die mögliche Umbenennung des Haltestellenamens vor dem Gebäude alte Burgker Schule beschließt.

Herr Mättig sieht mit dem Haltestellenamen „Alte Burgker Schule“ kein Problem.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Es folgt die Abstimmung über den geänderten Beschlussvorschlag.

#### **Beschluss-Nr.: 053/2015**

1. **Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital bestätigt den Verkauf des Grundstücks Flurstück 18/1 der Gemarkung Kleinburgk (Burgker Str. 118) an ZF Immobilien und Verwaltungs GmbH Kamenz zum Preis von 251.000,00 Euro.**
2. **Im Kaufvertrag ist eine Investitionsverpflichtung auf der Grundlage des dargelegten Vorhabens des Käufers aufzunehmen.**
3. **Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital bestätigt die Grundschuldbestellung auf dem Verkaufsgrundstück in Höhe des Kaufpreises nebst Zinsen und Nebenleistungen zum Zwecke der Kaufpreisfinanzierung. Im Kaufvertrag sind die im Punkt 11 der „Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Veräußerung kommunaler Grundstücke“ vom 22. März 2004 gemachten Festlegungen aufzunehmen.**

#### **Abstimmungsergebnis**

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	34
Davon stimmberechtigt:	34
Ja-Stimmen:	27
Nein-Stimmen:	5
Stimmenthaltungen:	2

#### **Tagesordnungspunkt 15**

**B 2015/035**

**Übernahme einer Grundschuld zur Sicherung der Zweckbindung von Investitionszuwendungen an Dritte im Rahmen des Erwerbs der Flurstücke 190 und 191 der Gemarkung Deuben vom Verein für Arbeitsförderung und Selbsthilfe e.V. Freital (Kindertagesstätte Mühlenwichtel in Freital-Deuben)**

Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss (FVA)

am 26. Mai 2015

Herr Mättig erläutert die Sach- und Rechtslage der Vorlage.

Herr Heger nimmt Bezug auf die Vorlage B 2014/049 in der es um den Erwerb der Flurstücke 190 und 191 der Gemarkung Deuben geht. Damals hat er schon seine Verwunderung zum Ausdruck gebracht, dass der A//S Verein das Grundstück 1995 für ca. 56.497 Euro erworben hat und dieses nun für das fast dreifache zurückgekauft wird von der Stadt. Begründet wurde dies mit den durchgeführten Investitionsmaßnahmen. Wieso wurde damals die Thematik der Grundschuld nicht berücksichtigt? Aufgrund dessen ist der Beschluss zur B 2014/049 neu zu fassen. Weiterhin wäre auch eine Möglichkeit gewesen, die Flurstücke 190 und 191 im Eigentum des A//S Vereins zu belassen und dafür noch den städtischen Teil, der zum Kindergarten gehört, dem Verein zu übertragen.

Frau Mihály-Anastasio verlässt den Saal. Somit sind 33 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Mättig legt dar, dass die Übernahme der Grundstücke 190 und 191 durch die Stadt Freital aus Sicht der Fördermöglichkeiten stattgefunden hat. Die Förderkriterien haben sich geändert, so dass es besser ist, wenn die Grundstücke im städtischen Eigentum sind. Daher wurden auch die Grundstücke des Deutschen Roten Kreuzes in städtisches Eigentum übernommen. Träger der Einrichtungen bleiben dann der A//S Verein sowie das Deutsche Rote Kreuz.

Herr Heger kritisiert die Reihenfolge des Verfahrens. Erst wird der Ankauf der Flurstücke beschlossen, dann die Baumaßnahme und nun die Thematik der Grundschuld. Wobei die Grundschuld schon mit der Vorlage B 2014/049 hätte geklärt werden müssen.

Herr Kretschmer-Schöppan erläutert, dass damals nicht absehbar war, dass die Grundschuld von der Stadt Freital übernommen werden muss. Wenn die Grundschuld nicht übernommen wird, könnte die ganze Maßnahme an der Kindereinrichtung scheitern.

Herr Mättig ergänzt, dass es keine Grundschuld in dem Sinne ist, sondern eine Fördermittelsicherung. Dass die Kindereinrichtung mit Fördermitteln saniert wurde ist bekannt gewesen. Es war nicht bekannt, dass der Freistaat die Grundschuld der Stadt übertragen möchte, wenn die Flurstücke, die für die Kindereinrichtung genutzt werden, vereint werden.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Es folgt die Abstimmung.

#### **Beschluss-Nr.: 054/2015**

**Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital bestätigt die Übernahme der im Grundbuch von Freital Blatt 9059 in Abteilung III lfd. Nr. 1 eingetragenen Grundschuld und ermächtigt den Oberbürgermeister, den in der Anlage beigefügten Entwurf eines öffentlich-rechtlichen Vertrages mit der Landesdirektion Sachsen und dem A//S Verein für Arbeitsförderung und Selbsthilfe e. V. abzuschließen.**

#### **Abstimmungsergebnis**

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	33
Davon stimmberechtigt:	33
Ja-Stimmen:	29
Nein-Stimmen:	2
Stimmenthaltungen:	2

Herr Mättig beendet den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.